Schulnachrichten

von Ostern 1884 bis Ostern 1885.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Christliche Religionslehre .	3	2	2	2		2		2		13
Deutsch	3	2	2	2		2		3		14
Latein	9	9	9	9	9	8		8		61
Griechisch	—	—	—	7	7	7		6		27
Französisch	—	4	5	2	2	2		2		17
Geschichte u. Geographie .	3	3	4	3		3		3		19
Rechnen u. Mathematik .	4	4	4	3	3	4		4		26
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2		—	—	—	—	8
Physik	—	—	—	—	—	2		2		4
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Summa:	28	30	30	30	30	30		30		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Prof. Dr. **Henkel,** Direkt. Ord. I., 12 St.	6 Griechisch. 2 Lateinisch.		2 Franz. IIIa. 2 Latein. IIIb.			
Dr. **Leist,** Oberlehrer, beurlaubt.						
Dr. **Pöhlig,** Oberlehrer, Ord. II., 18 St.	6 Lateinisch.	8 Lateinisch. 3 Geschichte.	1 Geographie.			
Dr. **Höfer,** Oberlehrer, Ord. IIIa., 19 St.	3 Deutsch.	7 Griechisch.	9 Latein. IIIa.			
Dr. **Mischer,** Gymnasiallehrer, 22 St.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Math. IIIa. 3 Math. IIIb.	4 Mathem. u. Rechnen.		
Herrmann, Gymnasiallehrer, Ord. IIIb., 20 St. Dazu unter I. 4.			7 Griech. IIIa. 7 Latein. IIIb. 2 Naturbschr.	2 Naturbschr.	2 Naturbschr.	
Dr. **Schmidt,** Gymnasiallehrer, Ord. IV., 21 St.	3 Geschichte.		7 Griech. IIIb.	9 Lateinisch. 2 Deutsch.		
Schulz, Gymnasiallehrer. Ord. V., 21 St.		2 Französisch.	2 Franz. IIIb.	5 Französisch.	9 Lateinisch. 2 Geographie. 1 Biographie.	
Krüger, Hülfslehrer, Ord. VI., 21 St.	2 Französisch.				4 Französisch. 2 Deutsch.	9 Lateinisch. 3 Deutsch. 1 Biographie.
Dr. **Feyerabend,** Vertreter des beurlaubten Dr. Leist, 21 St.	2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Religion. 2 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Religion.	2 Religion. 2 Geographie.	2 Religion.	3 Religion.
Dr. **Wiedemann,** Probandus, 8 St.			2 Deutsch. 2 Geschichte.	2 Geschichte.		2 Geographie.
Kleinau, Gymnasial-Elementarlehrer, 20 St. Dazu unter I. 4.				2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Zeichnen. 2 Schreiben.	4 Rechnen. 2 Naturbschr. 2 Zeichnen. 2 Schreiben.

Während des Sommersemesters, wo Herr Dr. Pöhlmann als Probandus der Schule noch angehörte, Herr Dr. Wiedemann noch nicht eingetreten war, fanden folgende Abweichungen vom obigen Plane statt: Es gab der Direktor 2 St. Geschichte in IV. statt 2 St. Latein. in IIIb., O.-L. Pöhlig 2 St. Gesch. in III. statt 1 St. Geogr. in III., G.-L. Hermann 2 St. Deutsch in II. und 2 St. Latein. in IIIb. statt je 2 St. Naturb. in IV. u. V., G.-L. Schulz 2 St. Deutsch in V. statt 2 St. Franz. in II., H.-L. Krüger 2 St. Franz. in II. statt 2 St. Deutsch in V., Dr. Feyerabend 2 St. Deutsch und 1 St. Geogr. in III. statt 2. St. Deutsch in II., E.-L. Kleinau 2 St. Geogr. statt 2 St. Naturb. in VI., Probandus Pöhlmann 2 St. Physik in II., je 2 St. Naturb. in III., IV. u. V.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. Die Grundzüge der christlichen Glaubenslehre; die Symbole der Kirche. Das Leben und die Briefe des Apostels Paulus. Hauptdata der neueren Kirchengeschichte. Nach Hollenberg. 2 St. Feyerabend.

Deutsch. Das Wichtigste aus der Literaturgeschichte von Luther bis Lessing mit Lektüre und Erklärung der betreffenden Stücke aus Hopf und Paulsieks Lehrbuche. Logik. Gelesen sind ausserdem Lessings »Nathan der Weise« und Schillers »Braut von Messina«. 3 St. Höfer.

Aufsätze über folgende Themata:

1. a. Ein ganzer Frühling wächst auf einmal aus der Erden, Was Menschen schaffen, kann nur eins ums andre werden; Doch wer beim Wirken festhält einen Gotteshauch, Das Einzle wird zuletzt ein ganzer Frühling auch. b. Was weckt der Anblick des Sternenhimmels in unsrer Seele? 2. Klassenaufsatz: a. Der peloponnesische und der dreissigjährige Krieg (eine Parallele). b. Durch welche Umstände ist Spanien im Anfange der Neuzeit eine Grossmacht geworden? 3. a. Wodurch unterscheidet sich die That des Odoardo von der des Virginius, wie sie Livius erzählt? b. Welche Charakterzüge hat Lessing denjenigen Figuren seiner Emilia Galotti gegeben, die den Personen der Livianischen Erzählung entsprechen? 4. Der Bau des Nathan. 5. a. Was bedeutet der Spruch: „Man lebt nur einmal in der Welt", im Munde des Leichtfertigen und was im Munde des Weisen? b. Was erfahren wir aus Göthes „Hermann und Dorothea" über die früheren Schicksale Dorotheas? 6. a. Welche Scenen in „Hermann und Dorothea" geben passenden Stoff zu Gemälden (mit Berücksichtigung des Laokoon)? b. Die wesentlichen Merkmale des höchsten Gutes. 7. Klassenaufsatz: a. Was erregt unsere Teilnahme an den Freiheitskämpfen der Griechen? b. Mythus und Sage im Nibelungenliede. c. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 8. a. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quelle. b. In welchen Formen begegnet uns die Treue im Nibelungenliede?

Abiturientenarbeiten. Michaelis 1884: Was bedeutet der Spruch: „Man lebt nur einmal in der Welt', im Munde des Leichtfertigen und was im Munde des Weisen? Ostern 1885: In welchen Formen begegnet uns die Treue im Nibelungenliede?

Lateinisch. Cic. orat. Phil. I. u. II., Tacit. German. u. Ann. I. u. II. mit Auswahl, extemp. aus Liv. VIII. u. IX. und Cic. de amic. 3 + 1 St. — Grammatische und stilistische Erörterungen im Anschluss an die Übungen im mündlichen (Süpfle, Stilübungen III.) und schriftlichen Übersetzen und an die Korrektur der Aufsätze. Sprachübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 8 Aufsätze. 2 St. Pöhlig. Hor. carm. III.—IV., ausgewählte Satiren und Episteln. 2 St. Henkel.

Aufsatz-Themata. 1. Quibus virtutibus imperatoriis floruerit Hannibal. 2. Argumentum Ciceronis orationis Philippicae primae. 3. „Ea est Romana gens, quae victa quiescere nesciat" (Liv. IX., 3, 12. Klassenarb.). 4. Abiturienten-Thema. 5. Solonis illud, neminem ante mortem beatum esse praedicandum, paucis exemplis comprobetur. 6. Quibus potissimum rebus factum sit, ut Graeci quamvis discordes communi tamen quodam vinculo inter se continerentur. 7. Appius Claudius in senatu pacem Pyrrhi dissuadet (Klassenarb.). 8. Quae a. p. Chr. n. XIV. et XV. a Germanico in Germania gesta sint.

Abiturienten-Themata. Michaelis 1884: Nullos hostes Romanis maiora pericula attulisse quam Gallos et Germanos. Ostern 1885: Unius viri virtute saepe omnem civitatis salutem niti veteris memoriae exemplis demonstretur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Grammatische Repetitionen nach Kochs Grammatik, alle 3 Wochen ein Extemporale. 1 St. Homer Ilias XVI.—XVIII., die übrigen Bücher der 2. Hälfte privatim; Plato Apologie u. Kriton; Soph. Antigone, Demosth. Philipp. Reden. 5 St. Henkel.

Französisch. Guizot, Washington. Racine, Britannicus. Zusammenfassende grammatische Repetitionen gelegentlich der alle 3 Wochen geschriebenen Extemporalien. 2 St. Krüger.

Hebräisch (facultativ). Repetition und Vervollständigung der Formenlehre mit Übersetzungsübungen nach Schick. Richter Cap. I.—XVI. Ausgewählte Psalmen. 2 St. Feyerabend.

Geschichte. Neuere Geschichte bis 1815. Neueste Geschichte von 1815—71 mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Repetitionen aus der alten Geschichte. Historisches Hilfsbuch von Herbst. Geographische Repetitionen mit Anschluss an die Durchnahme der Geographie von Deutschland. 3 St. Schmidt.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszinsrechnung. Ausgewählte Kapitel der neueren Geometrie. Kombinatorik; binomischer Satz. Maxima und Minima. Gleichungen 2. Grades nebst Anwendungen, insbesondere auf Geometrie. Übungen in geometr. Konstruktion. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie. Nach Bardey. 4 grössere schriftliche Arbeiten, zahlreiche Extemporalien. 4 St. Mischer.

Abiturienten-Themata. Michaelis 1883: 1. Gegeben sind zwei konzentrische Kreise. Es soll eine Linie gezogen werden, von welcher der kleinere Kreis eine halb so grosse Sehne abschneidet wie der grössere. 2. Eine zweiziffrige Zahl hat die Quersumme 10. Wird die Zahl mit derjenigen multipliziert, welche man durch Umsetzung der Ziffern erhält, so ist das Produkt 2707. Welches ist die Zahl? 3. Man drücke das Verhältnis der beiden Abschnitte aus, in welche eine Kugelfläche durch die Ebene des 30. Breitengrades gelegt wird. 4. Zwei Kräfte wirken gleichzeitig unter dem Winkel $\gamma = 27^0\ 13'$ auf einen Punkt P und würden ihm die Geschwindigkeit $a = 11,_{53}$ und $b = 14,_{57}$ geben. Wie gross ist die Kraft, welche diesen beiden Kräften das Gleichgrwicht hält, und welche Winkel bildet sie mit den Richtungen der gegebenen Kräfte? Ostern 1884: 1. Ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen, von welchem die Hypotenuse a gegeben und in welchem eine Kathete die halbe Summe aus der Hypotenuse und der anderen Kathete ist. 2. Wie gross ist der grösste unter allen graden Kegeln mit der Seitenlinie $a = 12$ m? 3. Zwei Beobachter A und B haben sich mit ihren Instrumenten in der Entfernung $a = 1,_2$ Meilen in demselben Meridian aufgestellt. Beide sehen gleichzeitig eine Sternschnuppe, und zwar hat A $\alpha = 107^0\ 15'\ 16''$ Azimut und $\gamma = 86^0\ 4'\ 20''$ Höhe, B dagegen $\beta = 25^0\ 13'\ 26''$ Azimut. Wie viel Meilen über der Horizontalebene befand sich die Sternschnuppe? Von der Krümmung der Erde wird abgesehen; das Azimut wird vom Nordpunkte aus nach Osten herumgezählt. 4. Im nördlichen Eismeer sollen schwimmende Eismassen vorkommen, welche 600 m lang, 100 m breit sind und 60 m aus dem Wasser hervorragen. Wie tief tauchen sie ins Wasser ein, wenn ihre Form als genau parallelepipedisch gedacht wird und das specifische Gewicht des Eises $\sigma = 0,_9$ ist?

Physik. Optik. Mathematische Geographie. 2 St. Mischer.

Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Pöhlig.

Religion. Kirchengeschichte bis ins Mittelalter, nach Hollenberg. Lektüre des Evang. Matthäi im Grundtext. 2 St. Feyerabend.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Göthes Hermann und Dorothea, Schillers Tell und ausgewählte Gedichte. Übungen im Disponieren, auch im freien Vortrage. 2 St. Im S.: Herrmann, im W.: Feyerabend.

Aufsatz-Themata. 1: Über die Vorteile und die Nachteile der Einsamkeit. 2. Das Leben einer kleinen Stadt am Ende des achtzehnten Jahrhunderts nach „Hermann und Dorothea". 3. Die gemeinsamen und die unterscheidenden Charakterzüge des Löwenwirtes und seines Sohnes. 4. Über die Vorteile der Fussreisen. 5. Was bewegt Gessler, den Apfelschuss zu fordern? (Klassenaufsatz.) 6. Inwiefern kann auch der Schüler zu dem guten Rufe der Anstalt, der er angehört, beitragen? 7. Freunde sollen alles mit einander gemein haben ausser der Stube. 8. Geld und Sprache. (Klassenaufsatz.) 9. a. Über Schillers „Kampf mit dem Drachen". b. Die nationale Einheit der Griechen. 10. Die drei Handlungen im „Wilhelm Tell".

Lateinisch. Wiederholung und Vervollständigung der gesamten Syntax nach Ellendt-Seyffert, ausführlicher die Lehre vom Nomen, Pronomen und den Konjunktionen. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale, daneben Übungen im mündlichen Extemporieren aus dem Übungsbuche von Seyffert. Von IIa. wurden 5 Aufsätze geliefert, vorbereitet durch etliche Aufsatzexercitien oder Aufsatzextemporalien. 3 St. — Prosaische Lektüre: Im S.: Cic. de imp. Cn. Pomp. u. pro Archia poeta; im W.: Sall. de bello Jug.; extempore Caes. b. civ. I. u. II. und einige Partieen aus Sall. b. Jug. 2 + 1 St. Poetische Lektüre: Im S.: Seyfferts Lesestücke; im W.: Vergil. III. u. IV. 2 St. Pöhlig.

Aufsatz-Themata. 1. Cur Camillus alter urbis Romae conditor appellatus sit. 2. a. De Deciorum virtutibus. b. De rebus a Caesare ad Ilerdam a. 49 gestis. 3. Quomodo Jugurtha rerum potitus sit. 4. Quae duobus primis belli Jugurthini annis sint gesta. 5. Quomodo Metellus rem in Numidia gesserit.

Griechisch. Im S.: Kasuslehre; im W.: Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Koch; mündliche Übersetzungen ins Griechische aus Dihles Materialien. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale, ausserdem von Zeit zu Zeit ein Formenscriptum. 2 St. Prosalektüre: Xenoph. Hellen. I.—II., 1; Abschnitte aus II., 2, 3, 4 wurden extempore übersetzt. Herod. VIII., 100 bis IX., 50. 3 St. Hom. Od. XIII.—XXIV. (davon XVII.—XXIII. privatim). 2 St. Hoefer.

Französisch. Lamartine »Mort de Louis XVI.« Das Wichtigste aus der Syntax nach Plötz' Schulgrammatik, insbesondere die Lehre von den Kasus, Temp., Modi, Particip und Infinitiv. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. S.: Krüger. W.: Schulz.

Hebräisch (fakultativ). Die regelmässige Formenlehre des Nomens und Verbums nach Schick, Teil I., nebst Übungen im Übersetzen. 2 St. Feyerabend.

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte nach dem historischen Hilfsbuche von Herbst. Alle 3 Wochen eine geographische Repetition. 3 St. Pöhlig.

Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit mehreren und zweiten Grades mit einer Unbekannten. Proportionalität der Linien und Ähnlichkeit der Figuren. Nach Kambly. Konstruktionsaufgaben. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Nach Bardey. Trigonometrie. 4 häusliche Arbeiten; zahlreiche Extemporalien. 4 St. Mischer.

Physik. Chemie; mechanische Eigenschaften flüssiger und luftförmiger Körper; astronomische Geographie. 2 St. Mischer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tertia a. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoefer; b. Ordinarius: Gymnasiallehrer Herrmann.

Religion. Die Apostelgeschichte und einige Abschnitte aus den Paulin. Briefen wurden gelesen. Erklärung des zweiten Hauptstückes. 2 St. Feyerabend.

Deutsch. Es wurden prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek gelesen und erklärt, eine Anzahl von Gedichten gelernt und vorgetragen. Übungen im Disponieren und im freien Vortrage. Grammatik: Satzlehre, Moduslehre. Starke und schwache Flexion. Repetitionen des früheren Pensums. 12 Aufsätze. 2 St. Im S.: Feyerabead; im W.: Wiedemann.

Lateinisch. IIIa. Wiederholung und Vervollständigung der Syntax bis auf die schwierigeren Partieen der Pronomina und Konjunktionen; daneben mündliches Extemporieren aus Haackes Aufgaben, 2. Teil. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. 4 St. Lektüre: Caes. de b. G. I.—III. 3 St. Ovid Metam. nach der Auswahl von O. Frick. Hoefer. — IIIb. Wiederholung einiger Punkte der Formenlehre und der Kasus-Syntax; die Hauptpartieen aus der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert, verbunden mit mündlichem Übersetzen aus Haackes Aufgaben für IIIb. Abwechselnd wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. Lektüre: Caesar bell. Gall. I.—III. 3 St. Herrmann. Ovid Metam. nach der Auswahl von O. Frick. 2 St. Henkel.

Griechisch. IIIa. Die Verba anomala, die Präpositionen und aus der Kasus- und Modussyntax das zum Verständnis der Lektüre Notwendige. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale, ferner Formenscripta und mündliches Übersetzen aus Dihles Materialien. Lektüre: Xenoph. Anab. IV.—VI. 7 St. Herrmann. — IIIb. Regelmässige Formenlehre bis zu den Verba liquida incl. nach Kochs Grammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. Mündliches Übersetzen aus Gottschicks Lesebuch und Dihles Materialien. 3 St. Schmidt.

Französisch. IIIa. Repetition der unregelmässigen Verba. Das Hauptsächlichste aus der Lehre der Tempora und Modi, nach Plötz' Schulgrammatik. Lektüre: Guizot, Récits historiques. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Henkel. — IIIb. Die unregelmässigen Verba. Anwendung von avoir und être, reflexive und unpersönliche Verba nach Plötz' Schulgrammatik. Lektüre; Lüdeking, Lesebuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Schulz.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden, nach Eckertz' historischem Hilfsbuch. 2 St. Im S.: Pöhlig; im W.: Wiedemann.

Geographie. Afrika, Amerika und Australien, nach Daniel. 1 St. Im S.: Feyerabend; im W.: Pöhlig.

Mathematik. IIIa. Kreislehre II. Teil, Flächengleichheit und Ausmessung ebener Figuren, nach Kambly. Geometrische Örter. Übung in geometrischer Konstruktion. — Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel, nach Bardey. 6 häusliche Arbeiten, 6 Extemporalien. 3 St. Mischer. — IIIb. Beendigung der Dreieckslehre, Parallelogramme, Kreislehre

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Teil, Verwandlungsaufgaben, nach Kambly. Elemente der Buchstabenrechnung, einfache Gleichungen, nach Bardey. 6 häusliche Arbeiten, 6 Extemporalien. 3 St. Mischer.

Naturbeschreibung. S. Botanik, namentlich Bäume und Sträucher; Systematik. W.: Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers. 2 St. Im S.: Pöhlmann; im W.: Herrmann.

Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Schmidt.

Religion. Durchgenommen wurde das 1. Hauptstück, das 3.—4. Hauptstück gelernt und kurz besprochen. Daneben wurden biblische Abschnitte gelesen. 2. St. Feyerabend.

Deutsch. Erklärung und Wiedergabe von Stücken des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek I., 3; Auswendiglernen von 12 Gedichten; Durchnahme der Satz- u. Interpunktions-Lehre; dreiwöchentlich ein Aufsatz. 2 St. Schmidt.

Lateinisch. Lektüre: Lattmanns Lesebuch 1—11. 4 St. Ausgewählte Stücke aus Siebelis' Tirocinium. 1 St. Grammatik von Ellendt-Seyffert: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre; das Nötigste aus der Prosodie und Metrik. Syntax der Kasus, die Hauptpunkte der Tempus- und Moduslehre; dazu mündliche Übersetzungen aus Haackes Aufgaben I. u. II., 1; wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. Schmidt.

Französisch. Plötz, Elementargrammatik, L. 60—115. Vokabellernen; Übersetzen der angefügten Übungsstücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St. Schulz.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. 2 St. Im S.: Henkel; im W.: Wiedemann.

Geographie. Die ausserdeutschen Länder Europas nach Daniels Leitfaden. Zwei Karten gezeichnet. 2 St. Feyerabend.

Rechnen und Mathematik. Zusammengesetzte Verhältnisrechnungen mit Anwendung auf das bürgerliche Leben, Abschluss der Rechnung mit Dezimalbrüchen nach Harms und Kallius' Übungsbuch. Anfangsgründe der ebenen Geometrie bis zur Kongruenz der Dreiecke. 4 St. Mischer.

Naturbeschreibung. S. Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau; das Linnésche System. W. Gliedertiere, insbesondere die Insekten. 2 St. Im S.: Pöhlmann; im W.: Herrmann.

Zeichnen. 2 St. Kleinau.

Quinta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Schulz.

Religion. Biblische Geschichte des N. T., nach Preuss. Das erste Hauptstück wurde repetiert, das zweite und dritte gelernt und kurz besprochen, daneben Lieder und Sprüche gelernt. 2 St. Feyerabend.

Deutsch. Aus Hopf und Paulsiek I., 2 wurden Stücke gelesen, erklärt und mündlich reproduziert, Gedichte gelernt und vorgetragen. Satz- und Interpunktionslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Im S.: Schulz; im W.: Krüger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lateinisch. Repetitionen und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre des Sextanerpensums; unregelmässige Formenlehre mit Ausschluss der griechischen Deklination; die Konstruktion von ut, ne, quod, cum, des acc. c. inf., des abl. abs. und partic. coniunctum; die Regeln über die Städtenamen nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Schönborns Lesebuche II. und Haackes Übungsbuch für VI. und V. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 9 St. Schulz.

Französisch. Elementargrammatik von Plötz, Lektion 1—60, ausserdem I. u. II. Konjugation vollständig. Vokabellernen und Übersetzen aus demselben Buche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Krüger.

Geographie. Repetition des Pensums von Sexta; Geographie von Deutschland, nach Daniels Leitfaden. 2 St. Schulz.

Biographie. Trojanischer Krieg, Irrfahrten des Odysseus, Gründung Roms, Bonifacius, Karl der Grosse, Otto d. Gr., Friedrich Barbarossa, Rudolf von Habsburg, Columbus, der grosse Kurfürst, Friedrich der Grosse. 1 St. Schulz.

Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung. Regeldetri mit unbenannten und benannten, ganzen und gebrochenen Zahlen. Dezimalbrüche mit Ausschluss der schwierigeren Operationen, nach Harms und Callius' Übungsbuch. 4 St. Kleinau.

Naturbeschreibung. S. Beschreibung von Pflanzen mit einfacherem Blütenbau, Aufstellung von Gattungsgruppen. W. Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren, Übersicht über die Ordnungen und Klassen derselben. 2 St. Im S.: Pöhlmann; im W.: Herrmann.

Zeichnen. 2 St. Kleinau.

Schreiben. 2 St. Kleinau.

Sexta. Ordinarius: Hilfslehrer Krüger.

Religion. Biblische Geschichte des A. T. nach Preuss. Das erste Hauptstück wurde gelernt und erklärt, daneben wurden Lieder und Sprüche gelernt und das christliche Kirchenjahr besprochen. 3 St. Feyerabend.

Deutsch. Aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek I. wurden Stücke gelesen, erklärt und mündlich reproduziert. Eine Anzahl Gedichte wurde gelernt und vorgetragen. Lehre von den Redeteilen und dem einfachen Satz. Rechtschreibungslehre. Alle 14 Tage ein Diktat, im letzten Vierteljahre abwechselnd mit schriftlichen Reproduktionen. 3 St. Krüger.

Lateinisch. Formenlehre mit Ausschluss der Verba anomala und defectiva nach Ellendt-Seyffert. Übersetzungen aus Schönborns Lesebuche. Vokabellernen. Jede Woche ein Exercitium oder Extemporale. 9 St. Krüger.

Geographie. Übersicht der Erdteile nach Daniels Leitfaden. 2 St. Im S.: Kleinau; im W.: Wiedemann.

Biographie. Herkules, Argonautenzug, Siegfried, Cyrus, Crösus, Lycurgus, Solon, Alexander, Hannibal. 1 St. Krüger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen, die wichtigsten Masse und Gewichte, Resolvieren und Reduzieren, die Rechnung mit gemeinen Brüchen, nach Harms und Kallius' Übungsbuch. 4 St. Kleinau.

Naturbeschreibung. Beschreibung einzelner Pflanzen, Säugetiere und Vögel. 2 St. Kleinau.

Zeichnen. 2 St. Kleinau.

Schreiben. 2 St. Kleinau.

* * *

NB. Vom evangelischen Religionsunterricht ist nur 1 Schüler jüdischer Konfession dispensiert gewesen.

---

4. Technischer Unterricht.

a) Im Turnen. Der ganze Cötus war in 2 Abteilungen (VI.—IV.; III.—I.) geteilt, deren jede im Sommer 2 St. unter Leitung des Gymnasiallehrers Herrmann turnte. Im Winter wurden die Übungen mit den Vorturnern unter derselben Leitung in einem gemieteten Saale in wöchentlich 2 St. abgehalten.

b. Im Gesang. Die Klassen VI. u. V. wurden vom Gymnasial-Elementarlehrer Kleinau, die Klassen IV.—I. (1 Abt. in 4stimmigen, 1 Abt. in Männergesang) vom Gymnasiallehrer Herrmann in wöchentlich 2 St. unterrichtet.

c. Im (facultativen) Zeichnen. 18 Schüler der Klassen III.—I. wurden ungeteilt in 2 St. wöchentlich vom Gymnasial-Elementarlehrer Kleinau unterrichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

14. Juli 1884. Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen. Schüler, welche an einer ansteckenden Krankheit (Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphterie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsfieber, Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung) leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen. Dasselbe gilt von gesunden Schülern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der genannten Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Schüler, welche so vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. — Aus Pensionaten dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimat entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ohne die Gefahr einer Übertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzte etwa für nötig erachteten Vorsichtsmassregeln beobachtet werden. Unter denselben Voraussetzungen sind die Zöglinge auf Verlangen ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger zu entlassen.

Des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 24. Sept. 1884. Die Aufnahme von Realschul-Abiturienten in die Prima eines Gymnasiums, sei es unter Bezeichnung als »Hospitanten«, sei es als Schüler mit Dispensation von den übrigen Gegenständen ausser den alten Sprachen und der alten Geschichte, unterliegt der Beurteilung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

12. Dezember 1884. Mitteilung einer Min.-Verf. vom 10. November. Auf Grund des Gutachtens der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen und der Äusserung der Unterrichtsbehörden wird bestimmt: 1) dass die Gesamtdauer der Erholungspausen nicht weniger als 40 Minuten zu betragen hat und 45 Minuten nicht überschreiten darf; dass die Hauptpause vormittags nach der 2. Lehrstunde fällt und zwischen den beiden Nachmittagsstunden ebenfalls eine grössere Pause eintritt, für die grösseren Pausen aber als Regel einzuhalten ist, dass alle Schüler die Lehrzimmer zu verlassen haben und diese inzwischen gelüftet werden; 2) dass die häusliche Beschäftigung der Schüler auf der untersten Stufe sich auf durchschnittlich 1 Stunde täglich zu beschränken und auf der obersten durchschnittlich 3 Stunden täglich nicht zu überschreiten habe und zwar folgende Stufenfolge anzunehmen sei: VI. 1 St., V. $1^1/_2$ St., IV., IIIb. 2 St., IIIa., IIb. $2^1/_2$ St., IIa., I. 3 St. Vorausgesetzt werden aufmerksame und fleissige Schüler mittlerer Begabung, welche vollkommen auf dem Standpunkt ihrer Klasse stehen.

16. Januar 1885. Mitteilung einer Min.-Verf. vom 24. Dezbr. 1884. Zu § 5, 1 der Prüfungsordnung für Gymnasien wird folgende Deklaration gegeben: Es ist nicht ausgeschlossen, dass ein durch Privatunterricht vorbereiteter Schüler bei seiner Aufnahme für die Oberprima reif befunden, oder dass derselbe, in die Unterprima aufgenommen, nach Verlauf eines Halbjahrs in die Oberprima versetzt sei. Ein solcher Schüler befindet sich in dem die Zulassung zur Reifeprüfung bedingenden 4. Halbjahre der 2jährigen Lehrzeit der I., ohne dass dies zugleich das 4. Halbjahr seines Aufenthalts in I. zu sein braucht. — Zu § 12, 3. Abs. 2: Die Bestimmung über Kompensation ist so aufzufassen, dass nicht genügende Leistungen in je einem Gegenstande durch mindestens gute Leistungen in je einem andern obligatorischen Gegenstande (nach dem Grade der Mangelhaftigkeit) als ergänzt erachtet werden können (aber nicht müssen).

III. Chronik der Schule.

Am 22. März 1884 beging die Schule die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Hoefer. — Am 29. März fand unter Vorsitz des Herrn Geheimrates Dr. Goebel die mündliche Entlassungsprüfung statt. Drei der 7 Abiturienten wurden von derselben dispensiert, sämtliche erhielten das Zeugnis der Reife. — Am 1. und 2. April öffentliches Examen, im Anschluss daran Entlassung der Abiturienten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

durch den Unterzeichneten und Verteilung einiger Prämien. — Beginn des neuen Schuljahres am 17. April. Mit demselben trat der bisherige Hilfslehrer am Gymnasium zu Torgau, Herr Schulz*) als 4. ordentlicher Lehrer in das Kollegium ein; Herr Dr. Feyerabend übernahm an Stelle des nach Friedeberg berufenen Dr. Zart die Vertretung des bis Ostern 1885 beurlaubten Dr. Leist. — Pfingstferien vom 31. Mai bis 4. Juni. — Am 20. Juni beehrte Herr Regierungspräsident v. Wedell das Gymnasium mit seinem Besuche. — Am 21. Juni wurde mit einer grösseren Anzahl von Schülern unter Führung mehrerer Lehrer eine Turnfahrt nach Berlin unternommen; die zurückgebliebenen Lehrer und Schüler machten einen Ausflug in den städtischen Wald. — Sommerferien vom 7. Juli bis 2. August. — Am 2. September wurde der Sedantag durch einen Aktus und durch Schauturnen begangen. — Am 10. September gemeinschaftliche Abendmahlsfeier; die Vorbereitung am voraufgehenden Nachmittag hielt Herr Dr. Feyerabend, die Beichtrede Herr Superintendent Schrecker. — Am 23. September Ausflug der Schüler in Begleitung mehrerer Lehrer nach dem nahen Manöverterrain des IV. Armeecorps. — Semesterschluss am 25. Septbr. Am Tage darauf unter Vorsitz des Unterzeichneten, als Stellvertreters des erkrankten Herrn Geheimrates Dr. Goebel, mündliche Entlassungsprüfung. Von den angemeldeten 5 Abiturienten trat einer im Laufe derselben zurück, den übrigen wurde das Zeugnis der Reife zugesprochen. — Am 13. Oktober Beginn des Wintersemesters, mit welchem nach dem Ausscheiden des Dr. Pöhlmann Herr Dr. Wiedemann zur Ableistung seines Probejahres eintrat. — Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 3. Januar 1885. — Die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der Brüder Grimm ist auf Grund der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Jacob Grimm am 4. Januar 1885 den Schülern der Prima vom Lehrer des Deutschen im Unterrichte vergegenwärtigt worden. — Am 11. Januar starb in seiner Heimat, während der Weihnachtsferien von einer entzündlichen Unterleibskrankheit ergriffen, ein werter Schüler unserer Anstalt, der Quartaner Friedrich Müller aus Ferchlipp. Sein Gedächtnis wurde in der Morgenandacht des 14. begangen; eine Anzahl seiner Mitschüler und Lehrer gaben ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Übrigens war der Gesundheitszustand der Zöglinge unserer Anstalt ein durchaus befriedigender. Von Lehrern sind nur Herr Dr. Hoefer 3 Tage, Herr Dr. Mischer 1 Tag wegen Unwohlseins zu vertreten gewesen.

---

*) Gottfried Wilhelm Bruno Eduard Schulz, geb. 3. Oktober 1856 zu Neu-Schönefeld bei Leipzig, besuchte die lat. Hauptschule zu Halle a./S. und das Gymnasium in Merseburg, bestand das Abiturientenexamen Ostern 1876 als Extraneus zu Wittenberg, studierte in Halle von Ostern 1876 bis Michaelis 1880, bestand das Examen pro fac. doc. am 21. November 1881, war vom 1. Dezember 1881 bis 1. Dezember 1882 Probandus und ausserordentlicher Hilfslehrer, dann bis Ostern 1884 Hilfslehrer am Gymnasium zu Torgau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1884/5.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand vom 1. Februar 1884	8	19	10	14	9	25	32	23	13	153
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1883/4 . . .	7	1	2	1	—	5	2	1	—	19
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	6	3	9	14	22	19	13	—	92
3b. Zugang durch Aufnahme .	—	—	5	2	—	1	1	—	11	20
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1884/5	7	18	11	20	14	31	26	16	11	154
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	1	—	1	—	—	—	1	3
6. Abgang im Sommer-Semester	4	—	1	2	—	3	3	1	—	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	5	3	7	—	—	—	—	—	—	15
7b. Zugang durch Aufnahme .	—	1	—	—	2	—	—	1	—	4
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters	8	17	15	11	17	28	23	16	12	147
9. Zugang im Winter-Semester	—	1	—	2	—	—	—	—	1	4
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	2	—	—	2	2	—	—	6
11. Frequenz am 1. Febr. 1885	8	18	13	13	17	26	21	16	13	145
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	19,8	19,6	17,6	17,8	16,11	15	13,6	12,5	11,1	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semest.	153	—	—	1	69	85	—
2. Am Anfang des Winter-Semest.	146	—	—	1	64	83	—
3. Am 1. Februar 1885 . . .	144	—	—	1	63	82	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1884: 5, Michaelis: 8, davon ist zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 1, Michaelis: 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1884.

Name.	Geburts-Tag u. -Jahr.	Geburtsort.	Konfess.	Stand des Vaters.	Jahre auf der Schule	Jahre in Prima.	Studium oder Beruf.
Ludwig Muchow	11. März 1863	Seehausen i. A.	ev.	Bahnwärter	11	3	Medicin.
Richard Theeck	14. Mai 1863	Seehausen i. A.	ev.	Rentier	12	$2^1/_2$	Jura.
Curt Broedtler	25. Mai 1865	Pleschen	ev.	Postmeister	$6^1/_2$	2	Medicin.
Ernst Gaedcke	11. Juni 1864	Kl.-Berge	ev.	Gutsbesitzer †	2	2	Jura.
Karl Thilow	13. Jan. 1864	Schnackenbrg.	ev.	Maurermeister	6	2	Theologie.
Ewald Niese	16. Oktob. 1864	Osterburg	ev.	Lehrer	3	2	Theologie.
Johannes Wernicke	20. Mai 1863	Hohennauen	ev.	Pastor †	1	1	Theologie.

Michaelis 1884.

Name.	Geburts-Tag u. -Jahr.	Geburtsort.	Konfess.	Stand des Vaters.	Jahre auf der Schule	Jahre in Prima.	Studium oder Beruf.
Friedrich Warnecke	15. Juli 1862	Niendorf	ev.	Ökonom	$7^1/_2$	2	Theologie.
Otto Knoke	27. April 1862	Eitzendorf	ev.	Lehrer	$1^1/_2$	$1^1/_2$	Theologie.
Ernst Immelmann	19. Aug. 1862	Stendal	ev.	Kreistierarzt	7	$2^1/_2$	Theologie.
August Heuer	7. April 1863	Kl.-Wegenitz	ev.	Schafmeister	$9^1/_2$	2	Theologie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Bibliothek ist vermehrt:

Durch Geschenke: 1. Der historischen Kommission der Pr. Sachsen: O. Nasemann Lauchstädt. 2. Des Magistrates: Hanse'sche Geschichtsblätter, Jahrg. 1883. — 3. Der Herren Verfasser: Kiene, Die Epen des Homer 2. T.; Frohne, Der Begriff der Eigentümlichkeit bei Schleiermacher. — Durch Ankauf: Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Deutsche Literaturzeitung, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen, Jahns Jahrbücher, Petermanns Geogr. Mitteilungen nebst Ergänzungsheften; Archiv der Math. und Physik von Grunert u. Hoppe; Frick u. Richter Lehrproben und Lehrgänge. Statist. Lehrbuch der höheren Schulen. — Vervollständigungen u. Fortsetzungen: Ersch und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gruber; Grimm Deutsches Wörterbuch, Polit. Korrespondenz Friedrichs des Gr., Ranke Weltgeschichte, Waitz Deutsche Verfassungsgeschichte, Duncker Geschichte des Altertums, Riehm Handwörterbuch des bibl. Altertums. Ausserdem: W. Scherer Jac. Grimm: Secchi Die Sonne. Für den naturwissenschaftl. Unterricht wurden angeschafft: Fiedler 4 anatom. Wandtafeln; für den Zeichenunterricht: Vorbilder für das Ornamentzeichnen von Kolb u. Högg.

2. Die Schülerbibliothek ist vermehrt:

Durch Geschenk: a. Der hist. Kommission der Pr. Sachsen: Nasemann Lauchstädt; b. Der Verlagsbuchhandlung: Wendt Deutsches Lesebuch für I. u. II. — Durch Ankauf: J. Grimm Auswahl aus den kleineren Schriften; Geibel Gedichte, Juniuslieder, Neue Gedichte; v. Wildenbruch Sedan.

3. Der physikalische Apparat ist vermehrt:

Durch ein Spectroscop nebst Zubehör, ein Schwefelkohlenstoffprisma, eine Dekoktlampe, durch Vervollständigung der Glassachen und Verbrauchsartikel für den chemischen Unterricht.

Endlich ist für den Gesangunterricht ein englischer Stutzflügel von den zur Beschaffung eines solchen gesammelten oder durch Konzerte aufgebrachten und in der hiesigen Sparkasse angelegten Geldern gekauft worden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Prämienstiftung erhielten Ostern 1884 Prämien: Die Primaner C. Brödtler: Vorträge von H. v. Sybel, E. Gädcke: Rümelin Reden und Aufsätze; der Tertianer H. Langhoff: Jäger Geschichte Griechenlands; der Quartaner A. Behrns: Putzger Hist. Atlas; der Quintaner K. Heinemann: Pockorny Naturgeschichte des Pflanzenreiches; der Sextaner W. Bethge: Beckers Erzählungen aus der alten Welt.

Aus der J. C. Schultze'schen Stipendien-Stiftung haben am 1. Juli 1884 erhalten: O. Knoke, A. Heuer (I), F. Voigt (III) je 75 M., A. Banse, O. Sanne, A. Cochius (II), A. Ertel (III), M. Hahn (IV) je 50 M. Am 1. Januar 1885: H. Rathmann (I) 100 M., G. Horstmann (I), E. Ortmann, F. Voigt (III) je 50 M., K. Brandt (II), A. Ertel (III) je 40 M., O. Sanne (II), M. Hahn, F. Sprotte (IV) je 30 M.

Aus der durch Ankauf vermehrten Hülfsbibliothek haben 22 Schüler Bücher erhalten. Herr Buchbinder Heine hat wie bisher sämtliche Bände für dieselbe unentgeltlich geliefert.

Schulgeldbefreiungen sind 7 volle und 2 halbe vom Patron auf Empfehlung des Lehrercollegiums bewilligt worden.

Freitische haben gegeben: Frau Bülow 2, Frau Dr. Heinemann 1, Frau Köhnke 1, Frau Löwenthal 1, Fräulein Voss 2; die Herren: Kaufmann Balcke 1, Glasermeister Beck-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mann 1, Lehrer Brandt 1, Dr. Danneil 1, Rentier D. Diercks 1, Schornsteinfegermeister Gärtner 1, Oekonom Güssow 2, Direktor Henkel 4, Gymnasiallehrer Hermann 1, Dr. Höfer 2, Gastwirt Knote 3, Kaufmann Merkel 1, Rentier Mertens 2, Gastwirt Meyer 1, Rentier G. Müller 1, Kaufmann Nachtigall 1, Fleischermeister Ohnesorge 1, Lehrer Pfeffer 2, Kaufmann Rodatz 2, Rektor Schnabel 4, Rentier A. Schotte 2, Superintendent Schrecker 1, Kaufmann A. Schultze 4, Rentier F. Schultze 2, Kaufmann Stilcke 2, Rentier Theeck 2, Apotheker Traffehn 1, Amtmann Türcke 2, Kaufmann Uthemann 2.

Für alle unter V. und VI. aufgeführten Geschenke, Zuwendungen und Unterstützungen sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Ankündigung der öffentlichen Prüfung:

Freitag, den 27. März, 2–4 Uhr nachmittags:

Latein in Sexta: Hülfslehrer Krüger.
Rechnen in Sexta: Gymnasial-Elementarlehrer Kleinau.
Naturbeschreibung in Quinta: Gymnasiallehrer Herrmann.
Latein in Quinta: Gymnasiallehrer Schulz.
Gesang: Motette von Kuntze.

Sonnabend, den 28. März, 8–10 Uhr vormittags:

Französisch in Quarta: Gymnasiallehrer Schulz.
Geschichte in Tertia: Dr. Wiedemann.
Griechisch in Secunda: Dr. Höfer.
Latein in Prima: Dr. Pöhlig.
Gesang: Motette von Kuntze.

Gedichte tragen vor aus VI: R. Werner Blücher von Rückert, H. Uchtorf Kaiser Wilhelm von H. v. Fallersleben; aus V: G. Tschornia Das deutsche Reich von Hölty, F. Reinecke Die Markaner bei Friedrich II. von Brunold; aus IV: F. Sprotte Der Trompeter von Kopisch, F. Prigge Frühlingseinzug von W. Müller; aus III: H. Danneil Kaiserwahl aus Herzog Ernst von Uhland, C. Schrecker Die Bürgschaft von Schiller; aus II: O. Quappe Petrus von Kinkel, B. Herlett Das Thal des Espingo von P. Heyse. Der Primaner H. Meyer wird das Thema behandeln: Was hat Preussen an die Spitze von Deutschland gebracht?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Schüler.

Die Namen der auswärts geborenen Schüler, deren Eltern jetzt in Seehausen wohnen, sind mit * bezeichnet, die einheimischen ohne Ortsbezeichnung aufgeführt.

Prima.

A.

Paul Hahn aus Rothenburg.
Julius Wischer aus Perleberg.
Heinrich Rathmann aus Osterburg.
Max Immelmann aus Stendal.
Christian Tietke aus Bendelin.
Erich Curds aus Friesack.
Fritz Erhardt aus Arendsee.
Hans Hoffmeister aus Berlin.

B.

Max Tiemann aus Magdeburg.
Gustav Horstmann aus Osterburg.
Erich Glünder aus Artlenburg.
Otto Schönduve aus Wittenberge.
Albert Jentzsch aus Giebichenstein.
*Robert Türcke aus Schönberg.
Karl Markmann.
Paul Thieme aus Liebschütz.
*Hans Wiebelitz aus Frose.
Georg Danneil.
Walther Beetz aus Polkern.
Wilhelm Veit aus Osterburg.
Heinrich Meyer aus Nebelin.
Ernst Frohse aus Wernigerode.
August Lüder aus Salzwedel.
*Franz Blenk aus Genthin.
Gustav Seehaus aus Langensalzwedel.
Georg Göring aus Klenzenhof.

Sekunda.

A.

Adolf Banse aus Kerkuhn.
Otto Rungwerth aus Osterburg.
Wilhelm Faustmann aus Genthin.
Albert Schröder aus Neu-Camern.
Martin Rathmann aus Osterburg.
Hans Rathmann aus Osterburg.
*Fritz Krause aus Crüden.
Karl Brandt.
Friedrich Lüdecke aus Wendemark.
*Louis Zacher aus Lichterfelde.
Paul Fromme.
Karl Herlett aus Osterburg.
*Fritz Hinze aus Deutsch.

B.

Herm. Langhoff aus Dannenberg.
Alwin Dröge aus Lütkenwisch.
Otto Sanne aus Arendsee.
Otto Quappe aus Luckenwalde.
Paul Schmidt.
Georg Schmidt aus Herzfelde.
Karl Jehnrich aus Kl.-Wusterwitz.
Alfred Cochius aus Seehausen i. A.
Johannes Dorenburg aus Vehlin.
Johannes Piper aus Nehringen.

Tertia.

A.

*Rudolf Matte aus Clötze.
Theodor Berndt aus Nitzow.
Eugen Ortmann aus Ketzin.
Walther Blume.
Erich Böttcher.
Karl Reussner aus Langebogen.
Otto Reussner aus Bleicherode.
Paul Bieger aus Schönhöhe.
Martin Fromme.
Wilhelm Prigge.
*Otto Bense aus Wendisch-Warnow.
Julius Modesky aus Tangermünde.
*Arthur Schnell aus Neu-Stettin.
Adolf Berling.
Udo Koch aus Schernickau.
Oskar Münchert.
Hermann Danneil.

B.

Alexander Behrns aus Wittenberge.
Fritz Voigt aus Wittenberge.
Heinrich Gibs.
Martin Werner aus Neu-Ruppin.
Curt Schrecker.
Paul Heine.
Albert Ertel aus Wittenberge.
Richard Schweinecke aus Lindenberg.
Otto Müller aus Arendsee.
Albert Hildebrandt aus Genzien.
Gustav Köhnke.
Adolf Müller aus Priemern.
Hermann Sietz aus Herzberg.
Max Nagel aus Berlin.
*Kurt Uthemann aus Sandau.
Emil Blum.
Richard Traffehn.
Ernst Matthee.
Friedrich Dittmer aus Gest-Gottberg.
Karl Fredderich.
Walther Huth aus Neuhof.
*Georg Heinemann aus Hamburg.
August Prigge.
Ernst Markmann.
*Ernst Brödtler aus Wollstein.

Quarta.

Georg Schmidt aus Wolmirstedt.
*Karl Heinemann aus Hamburg.
*Fritz Sprotte aus Berlin.
Max Hahn.
Ferdinand Prigge aus Packebusch.
Otto Drenkhahn aus Stapel.
Hermann Riege aus Lenzen.
Wilhelm Neuling aus Zehren.
Wilhelm Pöhlig.
Willi Beckmann aus Wendisch-Warnow.
Paul Henkel.
Richard Sietz aus Herzberg.
Wilh. Blumenthal aus Lütkenwisch.
Ernst Cochius aus Seehausen i. A.
Karl Knote.
Wilhelm Beckmann.
*Reinhold Bense aus Zeitz.
Friedrich Falcke aus Wendemark.
Max Fromme.
*Adolf Schnell aus Neu-Stettin.
Otto Falcke aus Wendemark.

Quinta.

Wilhelm Kregenau.
*Otto Brödtler aus Wollstein.
*August Kintzel aus Jeggel.
*Fritz Reinecke aus Grävenitz.
*Martin Schnabel aus Stassfurt.
Georg Bertinetti.
Georg Tschornia aus Wittenberge.
Kurt Pintus.
Paul Schmidt aus Berlin.
August Hänisch.
Emil Berling.
Ernst Prigge.
Walther Bethge aus Wegenitz.
Fritz Nachtigall aus Gr.-Holzhausen.
*Johannes Stöwesand aus Dodendorf.
Otto Nachtigall aus Wittenberge.

Sexta.

Louis Müller aus Ferchlipp.
Ludwig Müller aus Lichterfelde.
*Hermann Uchtorf aus Drüsedau.
*Berthold Weber aus Beckwitz.
Max Kreyenberg aus Lichterfelde.
Richard Reussner aus Teutschenthal.
Friedr. Mierke.
*Ernst Pflughaupt aus Rathenow.
Richard Werner aus Wittenberge.
*Fritz Roeper aus Hackeborn.
Walther Wiebelitz.
Hellmuth Beckmann aus Wendisch-Warnow.
Arthur Beckmann aus Wendisch-Warnow.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Namen der auswärts gebo n wohnen, sind mit * bezeichnet, führt.

Prima.

A.

Paul Hahn aus Rothenburg.
Julius Wischer aus Perleberg.
Heinrich Rathmann aus Osterb
Max Immelmann aus Stendal.
Christian Tietke aus Bendelin.
Erich Curds aus Friesack.
Fritz Erhardt aus Arendsee.
Hans Hoffmeister aus Berlin.

B.

Max Tiemann aus Magdeburg.
Gustav Horstmann aus Osterb
Erich Glünder aus Artlenburg.
Otto Schönduve aus Wittenber
Albert Jentzsch aus Giebichens
*Robert Türcke aus Schönberg
Karl Markmann.
Paul Thieme aus Liebschütz.
*Hans Wiebelitz aus Frose.
Georg Danneil.
Walther Beetz aus Polkern.
Wilhelm Veit aus Osterburg.
Heinrich Meyer aus Nebelin.
Ernst Frohse aus Wernigerode.
August Lüder aus Salzwedel.
*Franz Blenk aus Genthin.
Gustav Seehaus aus Langensalzwe
Georg Göring aus Klenzenhof.

Sekunda.

A.

Adolf Banse aus Kerkuhn.
Otto Rungwerth aus Osterburg.
Wilhelm Faustmann aus Genthi
Albert Schröder aus Neu-Camer
Martin Rathmann aus Osterbur
Hans Rathmann aus Osterburg.
*Fritz Krause aus Crüden.
Karl Brandt.
Friedrich Lüdecke aus Wendems
*Louis Zacher aus Lichterfelde.
Paul Fromme.
Karl Herlett aus Osterburg.
*Fritz Hinze aus Deutsch.

B.

Herm. Langhoff aus Dannenberg
Alwin Dröge aus Lütkenwisch.
Otto Sanne aus Arendsee.
Otto Quappe aus Luckenwalde.
Paul Schmidt.
Georg Schmidt aus Herzfelde.
*Fritz Sprotte aus Berlin.
Max Hahn.
Ferdinand Prigge aus Packebusch.
Otto Drenkhahn aus Stapel.
Hermann Riege aus Lenzen.
Wilhelm Neuling aus Zehren.
Wilhelm Pöhlig.
Willi Beckmann aus Wendisch-Warnow.
Paul Henkel.
Richard Sietz aus Herzberg.
Wilh. Blumenthal aus Lütkenwisch.
Ernst Cochius aus Seehausen i. A.
Karl Knote.
Wilhelm Beckmann.
Reinhold Bense aus Zeitz.
Friedrich Falcke aus Wendemark.
Max Fromme.
Adolf Schnell aus Neu-Stettin.
Otto Falcke aus Wendemark.

Quinta.

Wilhelm Kregenau.
Otto Brödtler aus Wollstein.
August Kintzel aus Jeggel.
Fritz Reinecke aus Grävenitz.
Martin Schnabel aus Stassfurt.
Georg Bertinetti.
Georg Tschornia aus Wittenberge.
Kurt Pintus.
Paul Schmidt aus Berlin.
August Hänisch.
Emil Berling.
Ernst Prigge.
Walther Bethge aus Wegenitz.
Fritz Nachtigall aus Gr.-Holzhausen.
Johannes Stöwesand aus Dodendorf.
Otto Nachtigall aus Wittenberge.

Sexta.

Louis Müller aus Ferchlipp.
Ludwig Müller aus Lichterfelde.
Hermann Uchtorf aus Drüsedau.
Berthold Weber aus Beckwitz.
Max Kreyenberg aus Lichterfelde.
Richard Reussner aus Teutschenthal.
Friedr. Mierke.
Ernst Pflughaupt aus Rathenow.
Richard Werner aus Wittenberge.
Fritz Roeper aus Hackeborn.
Walther Wiebelitz.
Hellmuth Beckmann aus Wendisch-Warnow.
Arthur Beckmann aus Wendisch-Warnow.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 R 2 G 3 B 4 5 6 M 8 W 9 G 10 K 11 12 13 C 14 Y 15 B 17 M 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 13. April. Sonnabend, den 11. April, morgens 9 Uhr,** findet die Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler im Gymnasialgebäude statt; dieselben haben ausser ihren Schulzeugnissen Geburts- und Impfscheine (Schüler über 12 Jahre auch Revaccinationsatteste) und Schreibmaterialien mitzubringen. Zur Entgegennahme von Anmeldungen und zum Nachweis von Pensionen ist der Unterzeichnete täglich bereit.

Seehausen i. A., den 20. März 1885.

Prof. Dr. Henkel,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf